

**Marlies Nowottnick: Jugend, Sprache und Medien. Untersuchungen von Rundfunksendungen für Jugendliche.-** Berlin, New York: de Gruyter 1989, 418 S., DM 76,-

Die empirische Untersuchung, die typische Schwächen einer Dissertation aufweist (Überinstrumentierung, überbordende Verweise auf Literatur von größerer oder geringerer Bedeutung, wahllose Ausbeutung des gewiß imponierend umfangreichen Zettelkastens), zählt nach 120 Seiten Präliminarien über Jugendkultur, Kommunikationsmodelle, Mediennutzung durch Jugendliche und Strukturen von Sendungen Beispiele auf für Sprachverwendungen in Jugendsendungen vor allem des NDR, des SWF und des SDR und kommentiert diese. Die von der Verfasserin erhobenen Meinungen Jugendlicher zur Sprache der Moderatoren zeigen, daß jene weitaus kritischer sind, als allgemein angenommen wird, und daß die Behauptung der Rundfunkanstalten, Jugendliche wünschten derlei Anmache, in dieser pauschalen Form jedenfalls eine nicht beweisbare Zweckklüge ist. Ein Kapitel widmet sich den Stilen in der Mediensprache, wobei die Fülle der Einzelbeispiele die grundsätzlichen Charakteristika eher verdeckt als verdeutlicht. Die Autorin kommt zu dem Ergebnis: "Die Moderatoren von Rundfunksendungen für Jugendliche verwenden umgangssprachliche Elemente und greifen Prinzipien aus der Sprache der Zielgruppe auf, einzuschätzen als 'Annäherung' und Beziehungsangebot an den Rezipienten, was von Jugendlichen wegen der - akzeptierten - Distanz der Medienkommunikation nur teilweise angenommen wird. Vor allem über das Thema Rock-/Popmusik versuchen die Moderatoren, eine Gemeinschaft mit den Hörern zu schaffen; sie entwerfen dabei eine virtuelle Gruppe 'Jugend'." (S.318f.)

Thomas Rothschild (Stuttgart)